

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 20.

13. März

1839.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Neuenbürg. (Bermister). Stadt-
pfleger Philipp Fromann, von Urach gebür-
tig, Färber, in Liebenzell hat sich in der
Nacht vom 6/7. v. M. unter Umständen von
Hause entfernt, die darauf schließen lassen,
daß er sich selbst das Leben genommen haben
werde. Die vielen Versuche, ihn ausfindig
zu machen, die hierauf angestellt wurden,
blieben bisher ohne Erfolg. Man sieht sich
daher veranlaßt, seine Entfernung öffentlich
bekannt zu machen, in der Absicht, damit
er entdeckt und davon Nachricht hierher gege-
ben werden möge, worum man andurch die
Polizeibehörden bittet. Bei der nähern Un-
tersuchung der RechnungsAkten ergab es sich,
daß der Kassenrest, der anfänglich sich ge-
zeigt hat, nach Beseitigung der Fehler und
Irrthümer in den Büchern keineswegs vor-
handen ist. Am 6. März 1839. K. Ober-
amt. Schöpfer.

Personalbeschreibung:

Alter: 65 Jahre,
Größe: 5' 7 bis 8'',
Statur: starke und untersezte,
Haare: dunkelblonde,
Augen: graue,
Nase: dicke,
Gesicht: rundes,
Mund: großer mit aufgeworfenen Lippen,
Zähne: gute,
Besondere Kennzeichen: ein längerer und di-
ckerer Finger and der rechten Hand, als
an der Linken, und gebrochen.
Kleidung: gutes Hemd, Lederhosen, altes
blaues Unterwams, alte blaue baum-
wollene Schlafkappe.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert,
strenge darauf zu sehen, daß die unterm 18.
Sept. 1837 und unterm 16. März 1838
(Calw. Wochenbl. Nr. 74 S. 290 v. 1837
und Nr. 23 S. 97 v. 1838) zu Vertilgung
der Raupen erlassene Vorschriften, genau
vollzogen werden, zu welchem Ende gegen
die Säumigen mit der gesetzlichen Strafe
einzuschreiten ist. Calw, 11. März 1839.

K. Oberamt. Gmelin.

Calw. Dem Schlosser, Peter Spathelf
in Hirsau, hiesigen Oberamts, wurde in
der Nacht vom 10. auf den 11. d. M. mit-
telst Einbruchs aus seiner Werkstätte ein so-
genanntes Bengelisen, viereckig, zwei Zoll
dick, und drei Schuh lang, im Werthe von
3 fl. entwendet, nebst zwei Duzend sogenann-
te Hacken und Hauptschlüsseln.

Weiter vermist er auch von seinem Vor-
rath Schlössern zc. drei sogenannte französi-
sche Zimmerschlösser im Werth von 4 fl.

Sämmtliche PolizeiBehörden werden nun
ersucht zur Entdeckung des Diebes und Her-
beischaffung des Gestohlenen mitzuwirken.
Den 12. März 1839. K. Oberamtsgericht.

Höfen, Oberamts Neuenbürg. (Wiederholter
LiegenschaftsVerkauf). Da der in
Nr. 13 und 15 dieses Blattes zur Bekannt-
machung aufgenommene LiegenschaftsVerkauf
aus der Erbmasse der kürzlich verstorbenen
Ehefrau des Johann Adam Treiber, Son-
nenwirth, am 5. d. M. kein günstiges Re-
sultat lieferte, so wurde ein zweiter und
letzter AufstreichsVerkauf der dort erwähn-
ten Liegenschaften auf

Montag den 18. März d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause vorzunehmen be-

schlossen, wozu die Kaufsliebhaber höflich eingeladen werden. Den 6. März 1839. Waisengericht. Für dasselbe: Schuldheiß B o d a m e r.

Calw. In der Ganttsache des Jakob Friederich Labadie, Tagelöhners in Hirsau, wird am

Freitag den 5. April 1839

Vormittags 8 Uhr

die Liquidations-Verhandlung Statt haben.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, sich zu der bemerkten Zeit auf dem hiesigen Rathhaus einzufinden. Den 1. März 1839.

K. Oberamtsgericht. F i n c k h.

In hienachbenannten Ganttsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weitem Verhandlungen an unten bemerkten Tagen vorgenommen werden.

Den Schuldheißämtern wird aufgegeben, die in den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen erfolgten Vorladungen mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen, und zwar in der Ganttsache:

1) des Daniel Vollmer, Webers von Birkenfeld,

Mittwoch den 3. April

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause daselbst

2) des Johann Martin Walz, Bäckers von Engelsbrand,

Donnerstag den 4. April

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause daselbst

und

3) des Jakob Backer, Bäckers von Schömberg,

Montag den 8. April

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause daselbst.

Neuenbürg, 2. März 1839. K. Oberamtsgericht. L i n d a u e r.

Hirsau. (Haus- und Felder-Verkauf). In Gemäßheit oberamtsgerichtlichen Auftrags wird die, in der Konkursmasse des hiesigen Bürgers und Tagelöhners Jakob Friederich Labadie, vorhandene Liegenschaft, auf der

sogenannten Altburger Sägmühle, bestehend in:

einem zweistöckigen Häuschen am Weg, und, in der Nähe des Hauses befindlichen 2 Feldstücken, welche zusammen ca. 3 Brtl. $4\frac{1}{4}$ Ruthen im Meß halten,

Dienstag den 2. April d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf gebracht. Liebhaber, welche die gedachte Liegenschaft in Augenschein nehmen wollen, können sich täglich an den Güterpfleger Johannes Kiengle dahier wenden, und etwa auch einen vorläufigen Kauf abschließen, auswärtige Liebhaber haben sich über Prädikat und Vermögen auszuweisen. Den 25. Feb. 1839.

Schuldheiß K e y p l e r.

Ottenbrunn, Oberamts Calw. (Liegenschafts-Verkauf). Die zur Pflugschaft der ledigen Catharine Kentschler, Tochter des kürzlich verstorbenen Lehenbauern Jg. Jakob Kentschler, gehörige Liegenschaft ist zum Verkauf bestimmt. Dieselbe besteht in

einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer, Keller, Holzhatte und Hofraithe mitten im Dorf, der Hälfte an einem Wasch- und Backhaus, sowie einer Holzgerechtigkeit; ferner

$2\frac{1}{2}$ Brt. Baum- und Grasgarten ca. 20 Morgen Bau- und Wähesfeld auch Wiesen

ca. 11 Morgen Wald.

Die Güter liegen größtentheils in der Nähe des Hauses, und sind, wie die Waldungen, in ganz gutem Zustande.

Etwaigen Liebhabern kann auch das nöthige Vieh, Schiff und Geschirr mit in den Kauf gegeben werden.

Zu der Verkaufs-Verhandlung ist

Freitag der 22. März d. J.

festgesetzt, wozu die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß täglich von den Verkaufsgegenständen Einsicht genommen werden kann und daß sich Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen haben. Den 2. März 1839.

Waisengericht. Schuldheiß K ü h n.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Ich kaufe noch 400 bis 500 Sri. gute HolzÄsche. Christian Niepp, Saisensieder.

Calw. (Empfehlung einer regelmäßigen Fuhrgelegenheit in jeder Woche von hier nach Heilbronn). Der Unterzeichnete, welcher gesetzliche, hinreichende Kaution und Bürgschaft geleistet hat, fährt künftig jede Woche vom 9. dieses Monats an regelmäßig über Weil die Stadt und Leonberg nach Heilbronn. Er kommt alle Samstage Mittags 12 Uhr hier an und fährt um 3 Uhr Nachmittags wieder ab. Er logirt im Gasthof zur Jungfer und indem er dieß zur öffentlichen Kenntniß bringt, bittet er Jedermann, besonders aber die H.H. Kaufleute in Calw, ihn mit ihrem Vertrauen zu beehren.

Den Zentner Kaufmannswaare führt er zu 42 kr. Den 4. März 1839. Jakob Seyfried aus Leonberg.

Ugenbach. Unterzeichnete sind gesonnen, ihre in dem KleinEnzthale besitzende Sägmühle (Eisenmühle genannt), auf einige Jahre zu verpachten oder an den Meistbietenden zu verkaufen. Die Liebhaber hiezu können solche täglich einsehen und binnen 6 Wochen einen Kauf abschließen mit

Keppler und Gayer.

Ugenbach. Georg Keppler verkauft ca. 200 Zentner gutes Heu und Dehmd bei der sogenannten Eisenmühle im KleinEnzthal.

Neuenbürg. Der unterzeichnete Schirmmacher Sebastian Störzer, gebürtig von Jsenburg, Oberamts Horb, hat kürzlich die Oberamtsstadt Neuenbürg zu seinem Wohnsitz gewählt, um da sein Gewerbe auszuüben. Er empfiehlt sich daher mit allen Arten von Regenschirmen und bemerkt, daß er auch alte reparirt, wobei ganz billige Preise zugesichert werden. Die Wohlloblichen Ortsvorstände werden deswegen geziemend ersucht, dieses in ihren Gemeinden gefällig bekannt machen lassen zu wollen. Den 5. März 1839.

Sebastian Störzer, Schirmmacher.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit: 100 fl. Pfleggeld bei Schneider Walter in Calw.

400 fl. Pfleggeld bei Buchbinder Beck in Calw.

150 fl. bei der Stiftesyslege Hornberg.

Gechingen. (DarlehensGesuch). Für einen soliden Gutsbesitzer der hiesigen Gegend sucht auf Georgii gegen zweifache Güterversicherung und 4 pEt. Verzinsung ein Anlehen von 1500 fl. Den 7. März 1839.

Pfandhillsbeamter Schraishan.

Neubulach. Im hiesigen Pfarrhof stehen 2 Klafter geschältes tannenes Werkholz, desgleichen 4 Klafter Scheiterholz zu verkaufen.

Calw. Ch. Wöhrl, Messerschmied, ist willens einen soliden jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen. Auch hat derselbe eine gute starke Krippe sammt Raufe, circa 40 Schuh lang, zu verkaufen. Sie kann bei der Schwane eingesehen werden.

Calw. Ich habe bis nächst Georgii zwei schöne Kammern, jede mit einem Dachkammerlen, für eine kleine Familie oder einzelne Personen zu vermieten.

Schumacher zum Schwanen.

Calw. Ich habe ein Logis zu vermieten, das sogleich oder bis Georgii bezogen werden kann, und steht Jedem frei, das vordere oder hintere Nebenzimmer zu wählen.

Christiana Käuffele.

Calw. Für die reichlichen Unterstützungen, die uns von den hiesigen Einwohnern zu Theil geworden sind, drücken wir hiemit unsern herzlichsten Dank aus.

Die acht, nunmehr zum Dienste eingerückten hiesigen Rekruten.

Calw. (WaarenEmpfehlung). Bei heranahendem Frühjahr erlaubt sich der Unterzeichnete, einem verehrlichen Publikum sein wohl assortirtes Lager von Halstüchern aller Art, Handschuhen, Cravatten, Gürtel und anderer Bänder, nebst verschiedenen andern Gegenständen, welche sich namentlich zu ConfirmationsGeschenken etc. eignen dürften, aufs neue zu empfehlen, und reelle und billige Bedienung zuzusichern.

Immanuel Hermann.

Leinach. Johann Gottlieb Bohlinger empfiehlt sich als Schneidermeister, besonders in MannskleiderArbeiten, die er nach den neuesten Moden verfertigen wird. Er verspricht neben schöner und billiger Arbeit auch billige Preise.

Kohlhütte bei Dennjacht. Unterzeich-
neter hat 12 Thmi Aepfelmoss nebst einem
neuen einrigen Faß billigst zu verkaufen.
Ignaz Hölle.

Vermischtes.

Paris, 28. Feb. Zur Ausstattung der
Großfürstin Marie gehen die herrlichsten und
kostbarsten Gegenstände von hier nach Peters-
burg. Besonderes Aufsehen darunter macht
ein prachtvolles Kleid von nazaratfarbigem
Sammet, dessen Berthe um das Leibchen he-
rum aus einem Geflecht von Diamanten
und andern Edelsteinen ganz in der Form
von Spitzen besteht. Diamantschleifen auf
den Ärmeln, eine Diamantgürtelschnur, die
sich in herrlich gearbeitete Croddeln endigen,
heben dieses kostbare, wahrhaft kaiserliche
Kleid noch mehr hervor.

London. Das Privatvermögen des
Fabrikbesizers Arkwright hat sich allmählig so
hoch gesteigert, daß er, den Fürsten Esterha-
zy ausgenommen, der reichste Mann in Eu-
ropa ist. Vor einigen Jahren hatte er seine
Kinder sämmtlich zum Frühstück bei sich in
Willshy Castle. Sie waren ihrer zehn, und
jedes fand in der Serviette an seinem Plaze
eine Banknote von 120,000 Gulden. Seit
dieser Zeit hat er dieses Geschenk auf ähnl-
iche Weise noch zweimal wiederholt, indem
er jedesmal 1,200,000 Gulden unter seine
Kinder vertheilte.

Noch mehr Bazzen muß aber der vor Kur-
zem in Newyork verstorbene Joh. Jak. Astor
gehabt haben, denn er hinterließ das unge-
heure Vermögen von 90 Millionen Konven-
tionsthalern. Er wurde bei Heidelberg ge-
boren, gieng im Jahr 1783 nach Nordame-
rika, trieb längere Zeit einen einträglichen
Pelzhandel bis er mit dem Gewinnste grös-
eren Unternehmungen sich unterziehen konnte,
durch die er vollends sein ungeheures Vermö-
gen gewann. Er war unter anderem Er-
bauer und Besitzer des großartigen Geschäftes in
Newyork, von welchem wir unsern Lesern in
den ersten Nummern des Jahrgangs 1837
dieser Blätter eine Beschreibung lieferten.

Die Geschichte, daß es im Monde Men-

schen oder wenigstens dem Menschen ähnl-
iche Geschöpfe gäbe, fängt in London wieder
zu spucken an. Ein Hr. Hoggin will mittelst
eines von ihm erfundenen Teleskopes, ver-
bunden mit der Siderallampe und dem Gas-
mikroskop, einen ziemlichen Theil der Mond-
gewässer dergestalt vergrößert haben, daß er
nicht nur Fahrzeuge entdeckt, sondern auch
Mondmenschen darauf gesehen. Er behaup-
tet, die Schiffe glichen großen Tonnen, und
man sähe deutlich von Zeit zu Zeit Geschöp-
fe herausgucken, welche die Gestalt von Men-
schentöpfen hätten, und alle dicken Rauch
von sich bliesen. Er hält sie für leidenschaft-
liche Cigarrenraucher. Nun, einen blauen
Dunst mögen sie mittelst Hoggin's Gläser je-
denfalls machen. Noch behauptet dieser Viel-
seher, auch Wallfische existirten im Mondo-
jean; er, seine Frau und sein Sohn hätten
mittelst des Teleskopes am 1. Dez. in der
Nacht um ein Uhr vierzehn Stück sehr lang-
sam herumschwimmen sehen.

Frucht-Preise in Calw,

am 9. März 1839.

Kernen der Scheffel.	15 fl. 24 fr.	14 fl. 40 fr.	13 fl. 24 fr.
Dinkel	6 fl. — fr.	5 fl. 40 fr.	5 fl. 30 fr.
Haber	4 fl. 6 fr.	3 fl. 59 fr.	3 fl. 56 fr.
Roggen das Simri	1 fl. 20 fr.	1 fl. 12 fr.	
Gerste	1 fl. 16 fr.	1 fl. 12 fr.	
Bohnen	1 fl. 12 fr.	1 fl. 4 r.	
Wicken	— fl. 48 fr.	— fl. 44 fr.	
Linsen	1 fl. 36 fr.	1 fl. 24 fr.	
Erbsen	1 fl. 52 fr.	1 fl. 12 fr.	

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:

27 Schffl. Kernen. 44 Schffl. Dinkel. 19 Schffl. Haber.

Am Markttage selbst wurden eingeführt:

145 Schffl. Kernen. 48 Schffl. Dinkel. 34 Schffl. Haber.

Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:

39 Schffl. Kernen. 38 Schffl. Dinkel. 10 Schffl. Haber.

Brodtare in Calw,

4 Pfund Kernenbrod kosten 13 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen 6 1/2 Loth.

Stadtschuldheissenamt Calw. Schuld.

Her ausgegeben und gedruckt von Gustav Rivinius
in Calw.